

Anlage 31 zur Verfassungsbeschwerde vom Oktober 2022

Zusammenfassung:

Es ist in dieser Anlage aufzuzeigen, auf welche Weise die ungesetzlichen Handlungen der Kreisbehörde Pinneberg im Allgemeinen und des damaligen Landrates Stolz im Besonderen in der Öffentlichkeit angekommen sind.

Ein besonders schönes Beispiel ist für die Gerichtsverhandlung vom 26.08.2020 dokumentiert. Die dazu erschienenen Zeitungsartikel sind mal wieder vollständiger, als das offizielle gerichtliche Verhandlungsprotokoll!

Der Beweis befindet sich im Hamburger Abendblatt und Pinneberger Tageblatt, jeweils vom 27.08.2020. Die Auszüge werden in den Folgepunkten zitiert. Die Artikel befinden sich in den **(Anlagen 31a und 31b)**.

Im Folgenden zitiere ich das Hamburger Abendblatt und das Pinneberger Tageblatt!

Bericht im Hamburger Abendblatt vom 27. August 2020, Seite 27

- Am Anfang des Artikels steht der bezeichnende Satz (Zitat Anfang): „Landrat Stolz ist kein vertrauenswürdiger Chef der Kreisverwaltung Pinneberg... Seine bewußt ungesetzlichen Handlungen stellen ihn auf eine Stufe mit ... Gesetzesbrechern ...“ (Zitat Ende)
 - Der Satz, am Anfang des Artikels, wo ihn jeder Leser zur Kenntnis nehmen muß, ist eine eindeutige moralische Vernichtung der Richterin Will!

- Noch deutlicher kann ein Massenmedium nicht zum Ausdruck bringen, daß der Rechtsstaat im Eimer ist!
- Der Grund für diese moralische Vernichtung der Richterin Will wird im nächsten Spiegelstrich erklärt!
- Im Artikel steht in der vierten Spalte von Links ziemlich weit Unten (Zitat Anfang):
 - „Die Richterin fragte den Landrat, ob, wenn ein solcher erheblicher Vorwurf erhoben würde, dieser dann untersucht werden müsse. „Ich bin nicht die oberste Beschwerdestelle“, sagte Stolz darauf hin.“ (Zitat Ende)
- Ab hier bitte einen kleinen Moment NICHT in der Zeitung WEITERLESEN.
 - Es kommt dann Geschwurbel, das die meisten Leser dazu verleiten wird, diese wichtige Stelle zu überlesen und damit deren VERFAHRENTSCHEIDENDE WIRKUNG nicht zu begreifen!
 - Es handelt sich um einen Trick, den ich in der Literatur veröffentlicht gefunden habe.
 - Die Aufnahme dieser wichtigen Aussage des Landrates in das Protokoll wurde von der Richterin Will trotz meiner im Gerichtssaal vorgetragenen Forderung verweigert.
- An dieser Stelle ist die Frage erlaubt, ob die Volljuristin und Richterin Will sich noch auf den verfassungsmäßigen Grundlagen eines Rechtsstaates befindet, wenn sie die VERFAHRENTSCHEIDENDE WIRKUNG der Aussage des Landrates weder in das Protokoll aufnehmen läßt noch im Urteil ausreichend würdigt! **Auf Deutsch: GAR NICHT WÜRDIGT, DENN DIESE AUSSAGE SCHLIEßT JEDE VERURTEILUNG AUS!**
- Es war doch genau diese Richterin, die den Landrat gefragt hat, ob die (ich sage das mal auf Deutsch) SAUBANDE IN DER BEHÖRDE DIESES UNFÄHIGEN LANDRATES TATSÄCHLICH SO VOLLKOMMEN BESCHEUERT GEGEN RECHT UND GESETZ VERSTÖßT, DAß DIE SICH TATSÄCHLICH MIT RUNTERGELASSENEN HOSEN HABEN ERWISCHEN LASSEN?

- Hat der Beschwerdeführer mit dieser gerade vorgetragene Übersetzung, der Frage der Richterin Will, in die Deutsche Umgangssprache einen Übersetzungsfehler begangen?
- Vorsichtshalber weise ich darauf hin, daß ich Verwaltungsfachmann bin!

- Jetzt ist ein Zitat aus dem untersten Absatz der linken Spalte nachzutragen. Dort steht über den Angeklagten (Zitat Anfang): „Konzentriert folgt er der Verhandlung, immer wieder schaltet er sich mit Zwischenrufen ein. Was hat zu einer solchen Eskalationsstufe geführt, dass Bürger von S. der nicht vorbestraft ist, auf der Anklagebank gelandet ist und Landrat Oliver Stolz jetzt vor Gericht erscheinen muß?“ (Zitat Ende)
 - Die Antwort wurde Oben gegeben. Das Zitat ist vielsagend.
 - Miesen FILZ braucht sich kein gesetzestreuer Bürger gefallen zu lassen.
 - Ein Einziger muß das erfolgreich durchfechten und es wird sich etwas ändern!
 - Das Ziel lohnt den Einsatz!
 - Nach meiner klaren Meinung hatte ich ein erfolversprechendes Zeitfenster gefunden.
- In der zweiten Spalte werden die Ungesetzlichkeiten der Kreisbehörde beim Namen genannt (Zitat Anfang): „Der Kernpunkt: Vertrauliche, geschützte Gesundheitsdaten zum psychischen Zustand des Angeklagten waren offenbar von Mitarbeitern der Waffenbehörde des Kreises an die Pinneberger Rechtsanwaltskanzlei Triskatis weitergereicht worden, die die Landesjägerschaft in einem Zivilprozess gegen von S. vertreten hatte. Darin ging es um die persönliche Eignung des Angeklagten zum Waffenbesitz. Der 65-jährige bezeichnet den ganzen Vorgang als „miesen Filz“.“ (Zitat Ende)
 - Wer bis zu dem Begriff „miesen Filz“ gelesen hat, wird es in 95 von 100 Fällen verstanden haben.
 - Der „miese Filz“ ist im Volk bekannt.
 - Nur haben die Menschen im Volk bisher nicht verstehen können, daß man sich auch gegen „miesen Filz“ durchsetzen kann. Die kennen einfach kein erfolgreiches Beispiel. Dabei gibt es das durchaus. Die entzogene rote Waffenbesitzkarte konnte

seinerzeit gegen den ausdrücklichen Willen des Verwaltungsgerichtes Schleswig durchgesetzt werden. Nur kann diese Episode nicht Thema dieser Verfassungsbeschwerde sein.

- Es fehlt im Artikel die Frage, auf welche Weise die Kreisbehörde das Vertrauen des Angeklagten auf eine unparteiische Sachbearbeitung in einem weiteren Verfahren wieder aufgebaut haben könnte?
- Genau das ist nämlich nicht passiert.

Bericht aus dem Pinneberger Tageblatt vom 27.08.2020 Seite 6

- In der Unterüberschrift ist groß und deutlich zu lesen (Zitat Anfang): „Prozeß legt auch Fehler in der Kreisverwaltung offen.“ (Zitat Ende)
 - Genau um diese Fehler geht es, die nicht ausgeräumt wurden und vom Landrat bei seiner Zeugenaussage bestätigt wurden.
 - Die Berichtigung dieser Fehler wurde bisher vom FILZ verhindert. Hinter diesem FILZ steht eine einzige riesengroße MASSENMORDAGENDA.
 - Die Typen, die mit dieser MASSENMORDAGENDA richtig viel Geld verdienen, wollen nicht in die Aufmerksamkeit der Menschen gezogen werden! Denn dann würde offensichtlich, daß die seit ungefähr vierzig Jahren wissen, daß CHEMO nicht nur völlig unwirksam ist, sondern zusätzlich hochschädlich ist!
 - Dieser vorsätzliche Massenmord kann nicht verziehen werden!
- An dieser Stelle möchte ich von einer Erfahrung mit der Wirkung von CHEMO berichten:
 - Zwei Menschen, die ich genau kenne und die beide richtige CHEMO bekommen haben, hat die CHEMO mindestens zwanzig Jahre ihres Lebens gekostet!
 - Wie viele Jahre es genau sein werden, kann ich natürlich nicht sagen.
 - Die Aussage bezieht sich also darauf, daß das biologische Alter dieser Menschen um ca. zwanzig Jahre gestiegen war!

- Zusätzlich haben die bei der CHEMO jede Menge Lebensqualität eingebüßt!
 - Die letzte Feststellung gilt wahrscheinlich auch für den Rest ihrer Lebenszeit.
 - Sollen Menschen sich weiter so mißhandeln lassen müssen?
 - Dürfen gangbare Alternativen, von denen es etliche gibt, weiter der Öffentlichkeit vorenthalten werden? Als Beispiele, die ca. sechzig Prozent der Patienten retten konnten, soll hier Hanna Budwig mit der Öl-Eiweiß-Therapie und der Herr Gerson mit seiner Therapie genannt werden.
- Die mir lange bekannte Massenmordagenda habe ich ab dem Jahr 2010 angegriffen, als ich anfang, den Massenmord mit CHEMO-ZELLGIFT anzuprangern.
- Vorher dem Jahr 2010 hatte ich noch nicht den dazu erforderlichen und gleichzeitig gangbaren Weg gefunden.
- Jede frühere Tätigkeit zu diesem Thema hätte unbedingt zu einem wirtschaftlichen Selbstmord geführt!
- Die erwarteten Gegenreaktionen traten tatsächlich ein.
 - Das Verbrechen schützt sich immer selber! Es tut das so gut, wie es das kann.
 - Auf meinen Angriff erfolgte also der Gegenangriff!
 - Alles, was nach meinem Angriff auf die Massenmordagenda mit CHEMO an Ungesetzlichkeiten passiert ist, baut auf diesen Gegenangriff auf!
 - Mein Leben wäre ohne diesen Gegenangriff anders verlaufen.
- In der linken Spalte steht fast ganz Unten meine Aussage aus dem Handzettel (Zitat Anfang): „In dem Text warf er Landrat Stolz vor, bewußt ungesetzlich zu handeln.“ (Zitat Ende)
 - Jeder juristisch gebildete Leser wird bei diesem Satz aufmerken und sich fragen, ob das in der Verhandlung geklärt wurde.
 - Genau diese Feststellung wurde durch die Zeugenaussage des Landrates umfangreich bestätigt!

- Warum hat das Gericht das nicht im Urteil berücksichtigt?

Die von juristisch gebildeten Lesern sofort gestellte Frage, nach der Tatsächlichkeit der „ungesetzlichen Handlung der Kreisbehörde“ werden dann sehr bald im letzten Absatz in der zweiten Spalte von Links beantwortet:

- Dort ist zu lesen (Zitat Anfang): „Außerdem seien Dokumente seiner Akte unzulässiger Weise an Dritte gelangt.“ (Zitat Ende)
 - Das Gericht geht nicht darauf ein, daß dieser etwas zurückliegende Fall nicht aufgearbeitet wurde und das Vertrauen in die Behörde nicht wiederhergestellt wurde. Das Thema habe ich bei den Zitaten aus dem Hamburger Abendblatt bereits abgearbeitet.
 - Bei dem Zitat geht es um die Öffentlichkeitswirkung, die in ausreichendem Umfang nur bei ausgebildeten Lesern im erforderlichen Umfang eintreten kann.
 - Von diesen Lesern gibt es nicht sehr viele.
 - Jeder Volljurist wird es aber sofort verstehen.
 - Der FILZ läßt grüßen!

Richtig interessant wird es in der zweiten Spalte von rechts, ganz Unten und in der rechten Spalte (Zitat Anfang): „Was in den Prozessen zur Sprache gekommen ist, läßt jedoch auch vermuten, dass in der Kreisverwaltung nicht alles sauber ablief. So stellten Verwaltungsmitarbeiter Vermutungen über die psychische Verfassung des Pinnebergers an. Diese Informationen gelangten an einen Anwalt, der die Kreisjägerschaft vertrat, mit der Henning von S. ebenfalls in Clinch lag.“ (Zitat Ende)

- Da steht alles was man braucht, um bei eigener Denkfähigkeit den Einfluß des FILZ begreifen zu können.
 - Die Kreisverwaltung hat sich durch Aktenweitergabe zum Komplizen gemacht.
 - Der Angeklagte hat sich gegen das Komplizentum gewehrt!
 - Die rechtsstaatlich erforderlichen Maßstäbe kamen nicht zur Anwendung.
 - Intelligente Leser haben dann sogar begriffen, daß der FILZ bis in die Justiz reicht!

Nur der Grund für die Probleme des Angeklagten, sein Kampf gegen den Massenmord durch CHEMO, kann nur von dem Teil der Leser verstanden worden sein, der beide Seiten von einem der Handzettel gelesen und verarbeitet hat.

Soweit zu den Berichten in den Regionalzeitungen.

Der FILZ in der Kreisbehörde Pinneberg und der Justiz in Schleswig-Holstein ist damit sehr sauber nachgewiesen!